

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: - (1960)
Heft: 69

Rubrik: Aus der Forschung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach einer kurzen Pause erhielt Privat-Dozent Dr. W. Priester das Wort zu seinem *Vortrag* über «*Radio-Strahlung aus dem Weltall*». Wie seinerzeit die Himmelskunde durch die Erfindung des Fernrohrs, dann vor rund hundert Jahren durch die Anwendung der Photographie, neue Forschungsziele erhalten hat, so hat mit der Konstruktion der Radio-Teleskope wieder eine neue Aera der astronomischen Forschung begonnen. Neue grundlegende Einsichten in den Bau unseres Milchstrassensystems sind schon gewonnen worden, wenngleich zu sagen ist, dass wir wohl erst am Anfang einer ganz neuen Epoche der astronomischen Forschung stehen.

Beim Mittagessen, im grossen «Casino»-Saal, gab Vizepräsident E. Antonini noch die Ergebnisse des seinerzeit ausgeschriebenen Photowettbewerbes bekannt. Den 1. Preis erhielt Herr Armin Müller, Meilen, für eine Reihe schöner Aufnahmen der Sonne.

Der Nachmittag führte eine stattliche Schar von Sternfreunden mit Autocar nach Schaffhausen, zur Besichtigung der neuen Schaffhauser Sternwarte. Andere lockten die Kunstschatze des Reinhardt-Museums. Und dass nebenbei viele astronomische und instrumentelle Probleme besprochen wurden, ist wohl nicht verwunderlich, so dass die Tagung gewiss für alle gewinnbringend gewesen sein dürfte.

E. Leutenegger

Aus der Forschung

Provisorische Sonnenflecken-Relativzahlen April-Mai 1960

(Eidg. Sternwarte, Zürich)

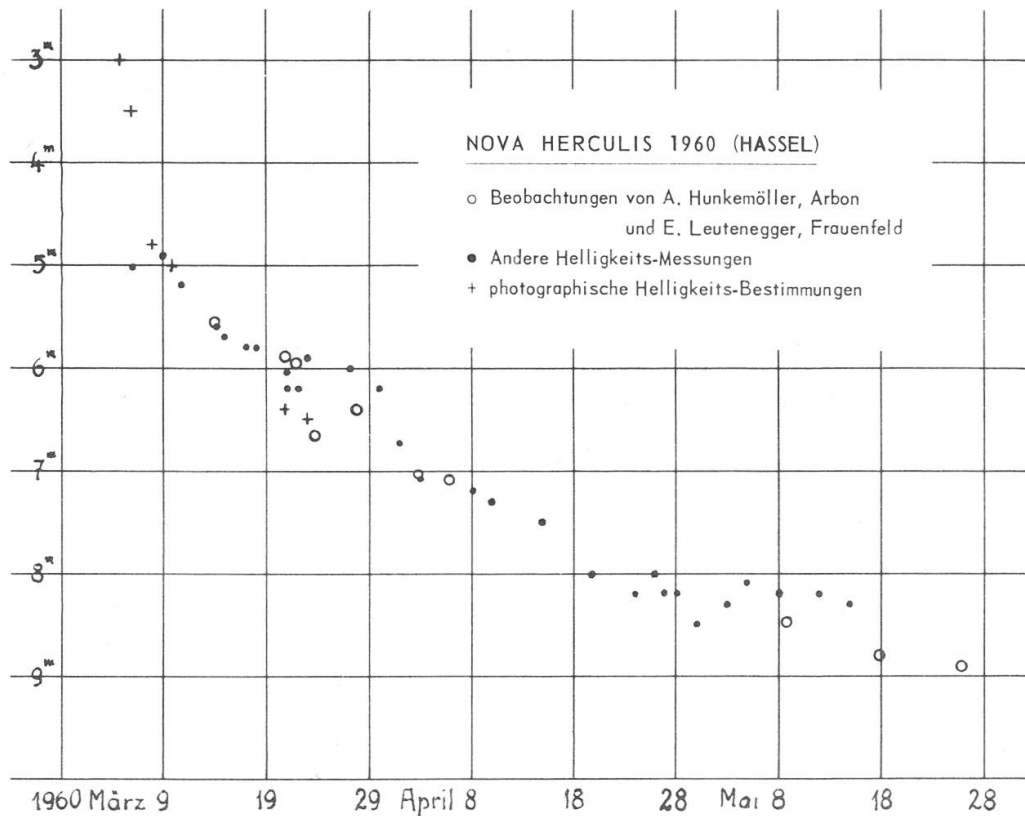
Tag	April	Mai	Tag.	April	Mai
1.	140	97	17.	110	114
2.	143	97	18.	116	106
3.	152	102	19.	128	108
4.	162	96	20.	116	115
5.	156	87	21.	123	100
6.	143	93	22.	108	112
7.	123	133	23.	99	125
8.	112	143	24.	96	147
9.	98	142	25.	95	148
10.	103	149	26.	96	130
11.	107	147	27.	86	148
12.	136	127	28.	99	142
13.	128	135	29.	82	138
14.	133	105	30.	100	121
15.	162	85	31.		111
16.	159	101			

Monatsmittel: April = 120.4; Mai = 119.5

M. Waldmeier

Nova Herculis 1960 (Hassel)

Aus dem Verhalten und Aussehen der Nova nach ihrer Entdeckung am 7. März 1960 durch Hassel, Oslo, ist der Schluss gezogen worden, dass die Nova ihr Helligkeitsmaximum bei der Entdeckung bereits überschritten habe. Dies ist durch nachträglich bekannt gewordene photographische Helligkeiten bestätigt worden, welche der Japaner M. Honda (bekannt als Kometen-Entdecker) gewonnen hat und die als mutmassliche Maximalhelligkeit 3^m ergeben.

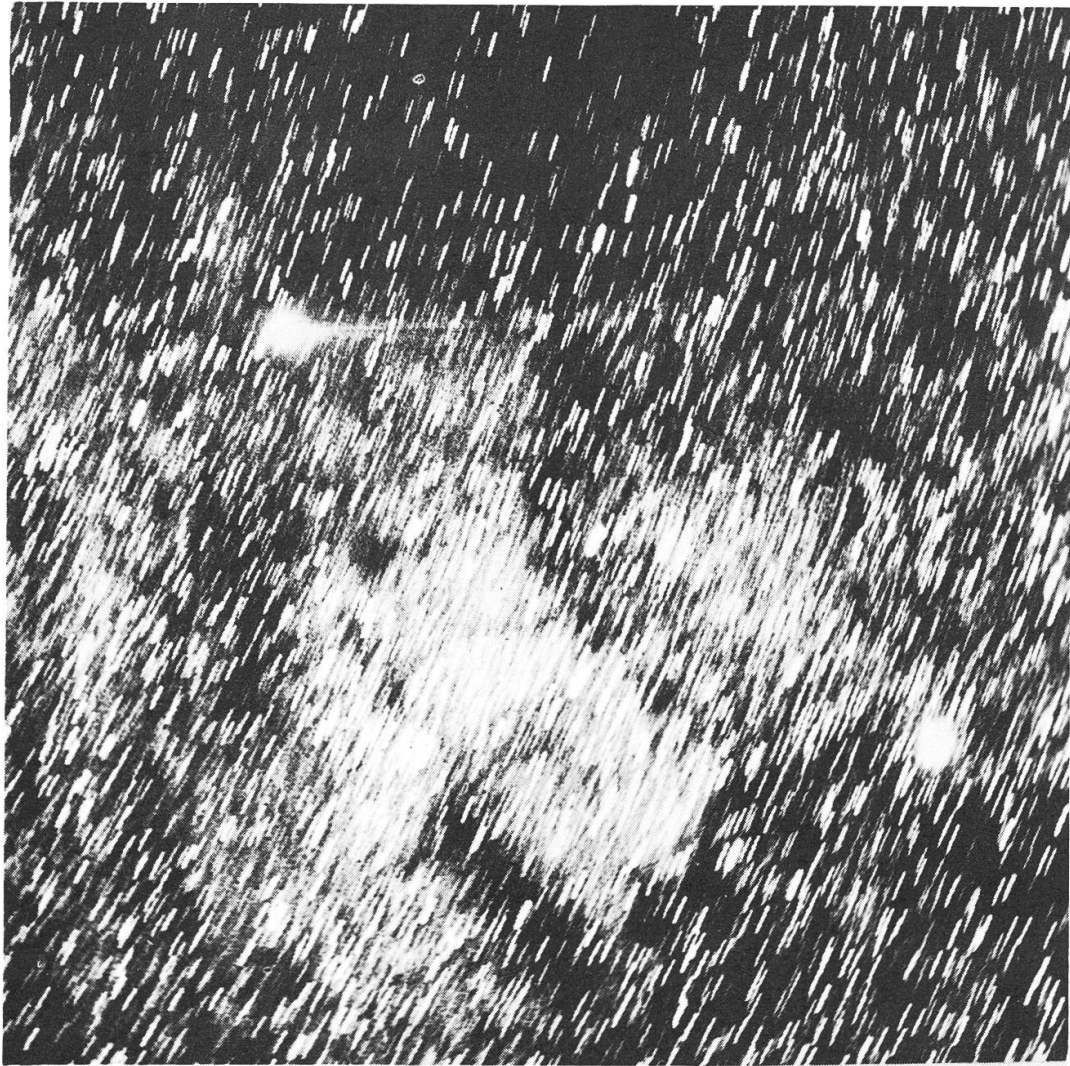


Die Nova hat seit ihrer Entdeckung in der üblichen Weise an Helligkeit abgenommen. Es sind auch Helligkeitsschwankungen im Betrage von etwa einer halben Grössenklasse angedeutet. Das Spektrum war ausserordentlich typisch; es ist in N° 68 des «Orion» bereits beschrieben worden. Aus den Verschiebungen der hellen Emissionslinien – besser gesagt Emissionsbänder – haben sich Radialgeschwindigkeiten der leuchtenden Gasmassen bis zu 1500 km/Sek. ableiten lassen. Das dürften also die Ausdehnungsgeschwindigkeiten der bei der Explosion frei gewordenen Gasmassen sein.

Die durch die starke $H\alpha$ -Emission (im Rot) hervorgerufene rötliche, fast eher violettrote Farbe, war bei den Helligkeitsschätzungen recht hinderlich, da keine Vergleichssterne solcher Färbung zur Verfügung stehen.

E. Leutenegger

er



↑

$$=$$